

www.e-rara.ch

**Innocentia Apostolica =
Caccia, Franciscus
Franckfurt, Anno M. DC. XCVII**

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 400

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-50079>

Das vierte Capitel. Er begibt sich aus catholischem Eiffer in den Krieg.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

glanzende Jugend-Strahlen / des biß dato Gott Lob lebenden Fürst Livii / eines würdigsten Enickel Jhro Heiligkeit. Dieser mit allen Qualitãte geziert / ist in einem solchem Ruhm und Ansehen / das ihm die Welt ohne Hervorstreichung seines Lobß mit unsterblichen Ruhms Nachsagung nicht nennen kan. Die Stadt Meyland ist annoch beglückseeliget mit einem edlen Consiliario des Catholischen Königs / dieser ein Sohn der Schwester Innocentii des Eylfften / verdienet allein mit allen Lob-Sprüchen / so den Weisen zugeeignet / gerühmt zu werden; All dieweilen er allezeit die Zeichen eines unstrãfflichen und züchtigen Lebens-Wandel an Tag gegeben. Die Stadt Venedig / eine Zierd des ganz Wãlsch-Lands rühmet sich noch heutiges Tags der Edlen Herren Baronen und Graffen Gioanelli und Rezonichi, deren die ersten Vettern / die andern aber Bluts-Befreundte Innocentii des Eylfften waren / von welchen allen ferner keine eintzige Meldung geschehen sollte / sondern nur allein von Innocentio dem Eylfften / als dessen heroische Thaten den Anfang dieses Buchs gemacht haben.

Das vierte Capitel.

Er begibt sich aus Catholischem Eiffer in den Krieg.

Wicht redet der Spiegel der Gedult Job. c. 7. Militia est vita hominis super terram, das menschliche Leben ist ein rechter Streit / ein Kampff-Platz auff der Erden. Ein vornehmer Scribent macht an statt des J ein A und sagt: Malitia est vita hominis super terram, ein Bosheit ist das menschliche Leben / dann Bellum der Krieg / Kommt her von dem Wort Bellua, das heist ein grausames Thier;

Thier; dieses Thier hat in diesen zweyen grossen Kriegen / in Orient und Occident nur innerhalb 12. Jahren / viel Million Menschen verschlicket und auffgefressen / unter welchen viel tausend Belluä waren / die Gottlos / Fruchtlos / Zuchtlos / Heyllos ihr Leben verlohren. Dennoch gibtes auch fromme andächtige Männer / die in Krieg ziehen / zu Ehren GOTTES / des Glaubens / und zur Glory des ganzen Vaterlands; Solche waren / Sebastianus / Florianus / Adrianus / Damianus / Severianus / und der grosse Ordens - Stifter / der höchst-gebenedeyten Soc. Jesu Ignatius. Benedictus liesse schon in den zarten Jahren und Frühling seiner blühenden Jugend spühren die Tapfferkeit seines Gemüths / indeme sein einziges Verlangen zu den Kriegs - Sachen ware / und weilien er schon vorgesehen die streitbahre Jahr seines künftigen Alters / wolte er beyzeiten lernen jene Kriegs - Wissenschaft / welche nachmals zu Nutzen der ganzen Christenheit in das Werck solte gesetzt werden in der streitbahren Kirchen Gottes: neben andern Waffen nahm er aus dem Zeughaus des H. Apostels Pauli / Eph. 6. heraus Loricam iustitiae & galeam salutis, mit diesen Waffen zog er auff / umbgürtelt seine Lenden mit der Zucht und Keuschheit / den Panzer der Gerechtigkeit übte er mit Worten und Wercken; Für den Schild des Glaubens ware er bereitwillig sein Blut auffzusetzen / der Helm des Heyls ware ihm vor allen hoch angelegt: und mit dem Schwerdt des Geistes wolte er GOTT dienen / wie ein rechter Soldat Christi / zu Beschützung des H. Evangelii. Indeme er derohalben verspühret / durch Ergreifung dieser Waffen / zu einem tapffern Kriegs - Helden zu erwachsen / hat er sich entschlossen / seine gefaste und wohl - erwogene Meinung werckstellig zu machen / zu diesem Ziel und End hat er sich in Pohlen begeben / auff den Kampff - Platz mit grosse Helden - Muth und

und Starckmüchigkeit seines Herzens / allwo damahlen wider den Erb-Feind der ganzen Christenheit / ein scharf-fer Krieg geführet / allorten den hefftigen Eyffer seines streitbahren Martialischen Gemüths zu zeigen / allwo er auch die Zeit seines Lebens in Krieg zugebracht hätte / wann nicht die Göttliche Vorsichtigkeit ihn zu Regierung der ganzen Christenheit vorbehalten / und an statt des weltlichen mit einem geistlichem Kriegs-Kleud bekleudet hätte. In dieser militarischen Action erzeugte er die Tugend / welche *Seneca lib. de provid. c. 4.* lobet: *Avida est virtus, & Seneca. quo tendat, non quid passura sit, cogitat. Quoniam & quod passura est, gloriae pars est;* die heroische Tugend in einem ritterlichen Herzen ist begierig / und gedencet nur auff dasjenige wo sie hinziehet / nicht was sie leyden werde / all-derweilen auch dasjenige / was sie leyden wird / ist ein Theil ihres Ruhms.

Das fünffte Capitel.

Seine Wunder - grosse Andacht gegen Gott und Mariam.

Benedictus kundte ihm jene Wort des vor Liebe Gottes ganz brinnenden H. Apostels Pauli billich zueignen / *ad Rom. 8.* Wer wird uns scheiden von der Lieb Christi / Erbsaalen? Angst? Hunger? Blöße / oder Verfolgung? keines aus allen / dann ich bin vergewisset / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges / weder Höhen noch Tieffe / noch einige andere Creatur uns wird scheiden können von der Lieb Gottes / die in Christo Jesu ist unserm Herrn. Nach diesem truge er absonderliche Andacht zu der glorwürdigen Himmels-Königin /
B
und